Berner Wochenchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 36

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berner Wochenchronik

Politischer Herbst

Die Luft ist wieder kriegerisch
Und scharf wie Tommy-Senf,
Vom Frieden hört man trügerisch
Nur hie und da in Genf.
Doch hört man nur ganz leise dort
Ein Flüstern bang und still,
Wenn China oder Spanien
Um Hilfe rufen will.

In China geht es unterdeß'
Ganz unbarmherzig zu,
In Schanghai, Schantung herrscht
Die tiefste Grabesruh'. [wohl bald
Der Japs siegt zwar zumeistenteils,
Doch immer glückt es nicht:
Denn beim Chinesen fällt halt doch
Die Masse ins Gewicht.

In Spanien geht's Franco gut,
Zu mindest momentan,
Zieht von Santander westwärts fort
Auf seiner Siegesbahn.
Doch fertig ist das Ding noch nicht,
Denn fest steht noch Madrid,
Und auch im Aragon das Ding
Sich sehr bedenklich zieht.

Marianne pendelt hin und her,
Und manchmal her und hin,
's paßt ihr nicht, daß der Duce geht
Jetzt trotzdem nach Berlin.
Der Moskowiter stellt sich um,
Wer weiß, was dort noch blüht,
Doch's Prophezeien unbedingt
Ist heute noch — verfrüht.

Hotta.

Schweizerland

Der Bundesrat faßte zwei Beschlüsse über die Verwertung der Kernobsternte. In dem einen wurde der Uebernahmspreis für Kernobstbranntwein auf je Fr. 1.60 pro Liter 100 Prozent Alkohol, franco Abgangsstation oder Uebernahmestelle festgesetzt. Diese Uebernahmspreise werden aber nur für Ware ausgerichtet, die nachweisbar aus inländischem Kernobst stammt und bei der für die Rohstoffe dem Produzenten mindestens die vorgeschriebenen Richtpreise bezahlt wurden. Der zweite Bundesbeschluß gilt für die Maßnahmen zur Verwertung der Kernobsternte 1937 und der Versorgung des Landes mit „Tafel- und Wirtschaftsobst". Auch über die Verwendung der inländischen Kartoffelernte wurde ein Beschluß gefaßt, bei dem Frachtzuschüsse in bisheriger Weise vorgesehen werden. Die Richtpreise für gute Speisekartoffeln wurden mit Fr. 7.50—10.— festgesetzt.

Auch der Getreideübernahmepreis wurde festgesetzt und zwar für den durch den Bund zu übernehmenden Inlandweizen der Ernte 1937 auf Fr. 36.— für den Standarttyp I, auf Fr. 37.50 für den Standarttyp II und auf Fr. 38.50 für den Standarttyp III.

Die Uebernahmepreise für die übrigen vom Bund zu übernehmenden inländischen Getreidearten der Ernte 1937 betragen: Für Roggen Fr. 28.50; für Mischel (aus Weizen und Roggen) Fr. 31.50; für Dinkel, nicht entspelzt Fr. 27.—.

Das Bundeshaus teilt mit, daß alle Schweizer in Santander wohlbehalten seien. Der in Schanghai ums Leben gekommene Schweizer Alfred Ulrich Brunner war 30jährig und war seit 2 Jahren Vertreter der chemischen Fabrik vorm. Sandoz in Schanghai. Er ist von Geburt Zürcher, ließ sich aber in Basel nieder, wo seine Mutter heute noch lebt. Er war verheiratet, hatte aber keine Kinder.

In den nächsten Tagen wird Oberst Charles von Wattenwyl, Kreisinstruktor der 3. Division, als Delegierter des Komitees des internationalen Roten Kreuzes im Flugzeug nach Schanghai abgehen, um zu prüfen, auf welche Weise die Hilfe des Roten Kreuzes in den Kriegsgebieten Nordchinas am besten eingesetzt werden kann.

An den Meisterprüfungen haben in den Jahren 1934—1936 insgesamt 1096 Bewerber teilgenommen, von denen 985 das Meisterdiplom erhielten.

In Basel wurde am 22. August die katholische „Don Bosco-Kirche" durch Msgr. Dr. Franz von Streng, Bischof von Basel und Lugano eingeweiht. Die Kirche wurde mit einem Kostenaufwand von Fr. 550,000 erbaut.

In Eaux-vives bei Genf, tötete der wegen Fälschungen zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilte Jules Keller seine Frau mit Messerstichen und erstach auch seinen Hund. Dann legte er Feuer, machte den Gashahnen auf und brachte sich selbst Messerstiche in der Herzgegend bei. Er wurde in hoffnungslosem Zustand ins Spital überführt. Das Haus wurde durch den Brand teilweise zerstört.

Im Salève-Gebiet fand ein Kletterer die Leiche von Musikprofessor Bonny, der seit dem 3. August vermißt wurde und wahrscheinlich abgestürzt ist.

Am 23. August erfolgte am Kilchenstock bei Linthal ein neuer größerer Felssturz, wobei die Zeigeranlage des Schießvereins zerstört wurde.

Aus der Garderobe des Golfhauses in Samaden wurde einem Golfspieler die Brieftasche mit 3000 Fr. Inhalt gestohlen.

Auf Grund eines Steckbriefes wurde in Brüssel der angebliche Student Paul Vinzent Mitchell verhaftet, der sich in Davos eines Checkbetruges und einer Fundunterschlagung im Betrage von 16,000 Fr. schuldig gemacht hatte.

Am 22. August erschien im Entlebuch ein Storch, der sich auf dem Kirchendach in Schüpfheim niederließ und sich scheinbar trotz der späten Jahreszeit dort niederzulassen gedenkt.

In Brunnen wird seit dem 25. August der 20jährige englische Kurgast Leslie Corcos vermißt. Er war allein zur Besteigung des Frohnalpstockes aufgebrochen und wird nun von Expeditionen gesucht. An der Suche beteiligte sich auch die Mutter des Vermißten, die dann am Fuße der Gruhfluh vor Erschöpfung gestorben ist. Es besteht keine Hoffnung mehr den jungen Engländer noch lebend zu finden.

In Horn am Bodensee erstach der 58jährige Karl Ganz seinen Sohn, der ihm den Eintritt ins Haus verweigerte. Frau Ganz hatte die Scheidungsklage eingereicht und wohnte bei ihren erwachsenen Söhnen in einem Hause zu dem dem Vater der Zugang verwehrt war.

Bei Planierungsarbeiten im Hofe des Kollegiums von Altdorf wurden mehrere Skelette gefunden, die wahrscheinlich aus der Franzosenzeit stammen. Da ihre Hände am Rücken gekreuzt waren, schließt man darauf, daß sie gefesselt waren.

Dieser Tage platzte über dem Dorfe Forel bei Estavayer eine Fliegerbombe, die Bäume und ein Automobil zersplitterte und die meisten Fensterscheiben in Trümmer schlug. Da der Großteil der Dorfleute bei einer Beerdigung war, sind keine Menschenleben zu beklagen. Die Bombe, ein 50 Kilogramm schweres Uebungsgeschoß entfiel einem Flugzeug der Jagdstaffel 15 und hätte auf dem Neuenburgersee abgeworfen werden sollen.

Der Zürcher Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat das Initiativbegehren auf Zulassung der chiropraktischen Heilmethode dem Volke zur Ablehnung zu empfehlen.

Der Direktor der Zentralbibliothek Zürich, Dr. Hermann Escher, der auch der Gründer und Präsident der „Schweizerischen Volksbibliothek" ist, beging am 27. August seinen 80. Geburtstag.

Bei der Tambourneeiche am Albisgütli wurden ein 24jähriger Photograph und eine 16jährige Coiffeuse, die sich während des Gewitters unter eine Baumgruppe geflüchtet hatten, vom Blitze erschlagen.

Am letzten Augustsonntag trafen in Basel neuerdings 14 Sonderzüge aus Holland und England, mit ca. 5000 Feriengästen ein. In den letzten 8 Wochen sind in Basel insgesamt 266 Extrazüge mit rund 100,000 Wochenendferienreisenden eingetroffen.

Am 29. August ging über die westlichen Quartiere von Basel und dessen Vororte ein heftiges Gewitter nieder. Ein Wirbelsturm legte verschiedene große Alleebäume nieder und warf viele Kaminhüte auf die Straße. In den Obstgärten hauste er so arg, daß das Obst zentnerweise am Boden lag. Der östliche Teil der Stadt blieb vom Unwetter gänzlich verschont.

Bernerland

Der Regierungsrat erweiterte den Lehrauftrag von Prof. Dr. W. Michel auf höhere Algebra und erteilte Dr. Willy König einen Lehrauftrag an der Hochschule für öffentliches und privates Versicherungsrecht.

Er nahm Kenntnis vom Berichte der Baudirektion betreffend der benötigten Kredite für Räumungs- und Wiederherstellungsarbeiten an Staatsstraßen, verursacht durch elementare Ereignisse. Der Baudirektion soll für diese Arbeiten ein Nachkredit von Fr. 354,000 bewilligt werden.

Die von der Kirchgemeinde Grandval getroffene Wahl von Pierre Krieg, bisher Pfarrer in Sornetan, zu ihrem Pfarrer wurde bestätigt.

Die Bewilligung zur Ausübung des Aerzteberufes im Kanton erhielt Dr. Eugen Ramseyer, der sich in Lotzwil niederlassen wird.

In Koppigen wurde der Radfahrer, Landwirt Ernst Mathys von einem Auto angefahren und mitgeschleppt. Er erlitt einen tötlichen Schädelbruch.

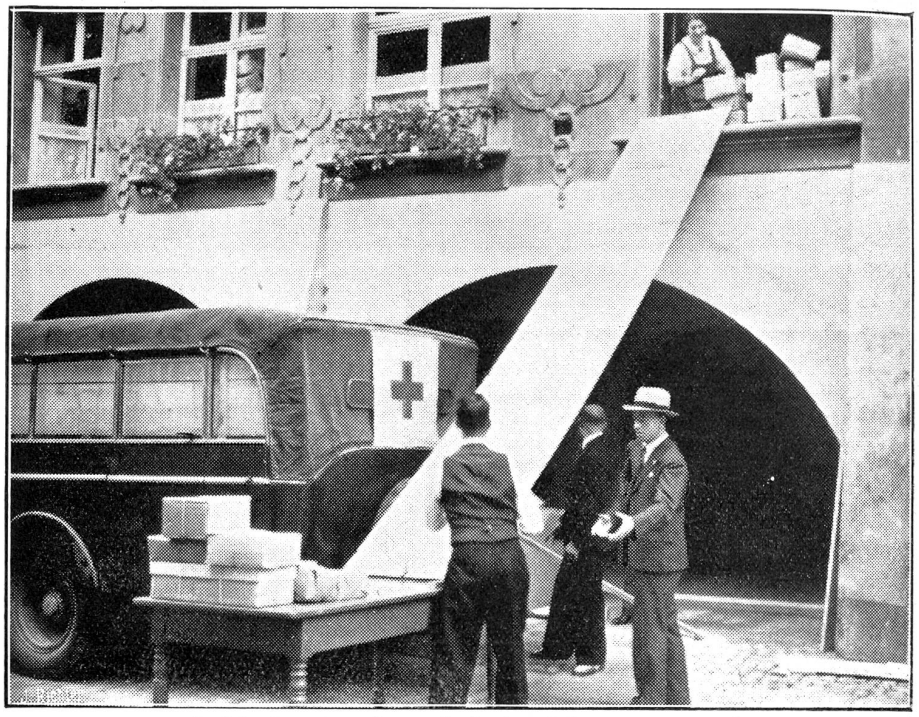
In Schönbühl kam ein Motorradfahrer beim Abstoppen zu Fall. Dabei wurde seine Sozia, die 25-jährige Damenschneiderin Elsa Angst zu Boden geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen sie verschied.

Am 24. August wollte in Lützelflüh Otto Rettenmund, der Sohn des Garagiers Rettenmund in Hasle, einen Lastwagen mit dem Anhänger zusammenkuppeln und wurde dabei zu Tode gedrückt.

Am 22. August wurde der erstmals verregnete Schwarzenburger Spitalbazar, trotz des schlechten Wetters, nochmals abgehalten und vermochte viel Publikum anzulocken. Der finanzielle Erfolg war trotz der Ungunst der Verhältnisse befriedigend.

Bei der Verfolgung zweier Ausbrecher aus der Strafanstalt St. Johannsen, stürzte der Rizenbacher Landjäger Geiser an den steilen Uferwänden der Haselflühe ab. Sein Diensthund „Aga" hielt aber die unter der Fluh versteckten Ausbrecher so lange in Schach, bis sich der Landjäger erholt hatte und sie mit vorgehaltener Schußwaffe verhaften konnte.

In Münsingen feierte der Buchdrucker B. Fischer, der Seniorchef der Druckerei und des Verlages der „Emmenthaler Nachrichten", seinen 80. Geburtstag. Er war auch ein führendes Mitglied der Gemeindebehörden.



Liebesgaben für die notleidenden Schweizer in Spanien.

Für die im spanischen Kriegsgebiet notleidenden Schweizer ist eine grosse Liebesgabensammlung in der ganzen Schweiz veranstaltet worden. Die Pakete wurden am Sonntag in Bern auf Camions verladen und nach Spanien abtransportiert. Unser Bild zeigt das Verladen der Liebesgabenpakete vor der Sammelstelle an der Junkerngasse in Bern auf die Spanien-Camions.

Am 29. August abends ging wieder ein heftiges Gewitter über die untere Thunerseegegend nieder. Die B. L. S.-Unterführung der Frutigstraße in Thun füllte sich mit Wasser, so daß der Verkehr umgelenkt werden mußte. Auch in Oberhofen mußte die Feuerwehr aufgeboten werden, um den Wildbach einzudämmen.

Am 26. August vollendete in Spiez Herr Pfarrer Albert Rooschütz sein 70. Lebensjahr. Er trat 1890 in den bernischen Kirchendienst ein und wirkte nacheinander in Aeschi und Vechigen und von 1910 bis 1932 in Spiez. Er war auch durch 30 Jahre Chefredaktor des „Säemann" und führt seit 10 Jahren die Direktion der oberländischen Asyle Gottesgnad.

Am 22. August explodierte in der Riedkäserei Unterlangenegg der Dampfkessel. Er durchschlug die beiden oberen Etagen und flog kirchturmhoch in die Luft und zerriß beim Sturz die Drähte der Lichtleitung und zerschlug auch noch das Dach des Nachbargebäudes. Käser Loretan und seine Frau erlitten Brandwunden vom ausströmenden Dampfe. Alle Mauern der Käserei sind verschoben und zerrissen und alle Fensterscheiben zerbrochen. Das Gebäude wird abgerissen und neu aufgebaut werden müssen.

Der in Sigriswil lebende Maler und Schriftsteller Ulrich Wilhelm Züricher konnte am 30. August seinen 60. Geburtstag feiern.

Im Bielersee fing ein Fischer in der Gegend von Mörigen einen 24-pfündigen Hecht, der über einen Meter lang war.

Außerhalb Bargen bei Aarberg fuhr ein schwerer Kohlenwagen mit Anhänger in eine ihm entgegenkommende Viehherde hinein. Zwei Stück Großvieh mußten abgetan werden.

In einem Kartoffelfeld zwischen Laufen und Wahlen wurde der Kolorado-Käfer festgestellt.

In Forel-Lavaux suchte nachts ein Mann in das Haus des Landwirts Métrailler einzudringen. Als der Besitzer den Mann über die Felder verfolgte, gab dieser einen Revolverschuß auf ihn ab. Métrailler wurde in der Brust schwer verletzt. Der Eindringling wurde als ein junger Knecht aus einem benachbarten Bauernhofe eruiert.

Todesfälle.

In Sumiswald starb der Chefarzt des dortigen Krankenhauses, der im ganzen Bernbiet sehr bekannte und geschätzte Dr. Werner Frölich, im Alter von 57 Jahren.

In Biel verschied im Alter von 56 Jahren ganz unerwartet Fürsprecher Eduard Amsler, ein bekannter Jurist, der sich auch um den Heimatschutz sehr verdient gemacht hatte.

Stadt Bern

Der Gemeinderat erließ einen Aufruf an sämtliche Hausfrauen der Stadt, in dem er diese ersucht, den Wochenmarkt in vermehrtem Maße zu besuchen und insbesondere den einheimischen Erzeugnissen den Vorzug zu geben.

Im Juli ereigneten sich in der Stadt 84 Verkehrsunfälle. Davon waren 46 Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen und bei 15 wurden Fußgänger angefahren oder überfahren. An den Unfällen waren

beteiligt 50 Automobile, 11 Motorräder, 59 Fahrräder, 5 Straßenbahnzüge und 5 andere Fahrzeuge. Verletzt wurden 54 Personen, darunter 7 Kinder unter 15 Jahren. Ausschließlich Sachschaden entstand in 35 Fällen.

Am 27. August defilierten die Landwehrbataillone 113 und 114 des Regiments 44 am Bundesplatz vor dem Kommandanten der Infanteriebrigade 7, Oberst Flückiger. Der Vorbeimarsch zeichnete sich durch stramme Haltung und beschwingtes Tempo aus. Die Landwehrleute, die soeben unter Oberst Stähli ihren letzten Wiederholungskurs in der alten Einteilung absolviert haben, machten einen vorzüglichen Eindruck. Auf dem Bundesplatz und in den angrenzenden Straßen hatte sich recht viel Publikum angesammelt.

Am 31. August konnte das Ehepaar Emil und Emma Biedermann-Sidler, alt Instruktionsoffizier auf den Waffenplätzen Bern und Aarau, die Goldene Hochzeit feiern. Major Biedermann ist 78, seine Frau 69 Jahre alt.

Gestorben ist in letzter Woche, im Alter von 42 Jahren, der weit über die Grenzen des Kantons bekannte Jugendpfarrer der Johannisgemeinde, Hans Bachmann. Er hatte früher lange Jahre als Mitarbeiter von Professor Hanselmann in der Anstalt für Schwererziehbare in Albisbrunnen gewirkt und entfaltete in den letzten Jahren als Jugendseelsorger in Bern seine segensreiche Tätigkeit. Besonders in Pfadfinderkreisen war er als Führer und Organisator hochgeschätzt.

Am 25. August nachmittags explodierte auf der Allmend in etwa 4000 Meter Höhe ein sogenannter Sperrballon. Es handelt sich um einen unbemannten, 300 Kubikmeter fassenden, durch ein Kabel an die Erde gefesselten Ballon, der für die Fliegerabwehr bestimmt ist. Es muß angenommen werden, daß im Ballon eine elektrische Spannung entstanden ist, deren Entladung das in der Prallhöhe aus dem Ventil ausströmende Gas zur Entzündung bringen konnte. Ein weiterer Schaden ist nicht entstanden.

* * *

Auflösung des Rösselsprung-Rätsels aus letzter Nummer:

Die Menschen sind da, um einander zu helfen und wenn man eines Menschen Hilfe in rechten Dingen nötig hat, so muss man ihn dafür ansprechen, das ist der Weltbrauch und heisst noch lange nicht betteln.

Jeremias Gotthelf

Tuchfabrik Schild A.-G.

Bern und **Liestal**

Kleiderstoffe

Wolldecken

Grosse Auswahl — Fabrikpreise
Verlangen Sie Muster — Versand an Private
Annahme von Wollsachen

FARRÈR · BERN
WIRBT IN WORT UND BILD

Entwürfe und Verkaufsideen für jede Reklame

Allmendstrasse 36 - Bern
Tel. 25.937

Frau Wwe. Lerch-Howald

Leichenbitterin — *Sargkissen, Sterbekleider*

Amthausgasse 28, Tel. 32.129 (wenn keine Antwort 21.732 verlangen)

Puppenklinik

Reparaturen billig
K. Stiefenhofer - Affolter
jetzt Kornhausplatz 11, I. St.



Wenn Sie etwas zum chemisch Reinigen oder Färben haben, so denken Sie bitte an die bewährte Berner Firma, die in kurzer Zeit zuverlässig liefert und Rabattmarken gibt.

Färberei und chemische Waschanstalt Bern,
Tscharnerstrasse 39 — Telephon 23.868

TAFEL-SERVICES
Neueste Modelle — Grosse Auswahl
Wwe. Christeners Erben
Kramgasse 58

M. Ryf, Leichenbitterin
Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110
besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto

KANT. GEWERBEMUSEUM BERN

Ausstellung des Bundes
Bern. Gebrauchs-Graphiker
(Reklame, Zeichnungen, Plakate etc.)

Vom 4.—26. September 1937.
Geöffnet: Dienstag—Freitag 10—12 und 14—17 Uhr
Samstag 10—12 Uhr und 14—16 Uhr
Sonntag 10—12 Uhr
Ferner Dienstag und Donnerstag 20—22 Uhr
Montag den ganzen Tag geschlossen. *Eintritt frei.*

Modebericht Winter 1937/38

Was für Kleider bringt uns die neue Mode für Herbst und Winter? Als Farben sind stark vorgezogen: schwarz, hellmarine, rostbraun, weinrot und dunkelgrün.

Sport- und Vormittagskleider werden kurz getragen, länger die Nachmittagskleider. Die Abendkleider behalten ihre Länge bis auf die Schuhe und das Stilkleid, nach hinten weit fallend, nach vorne kürzer, bietet die grosse Abwechslung.

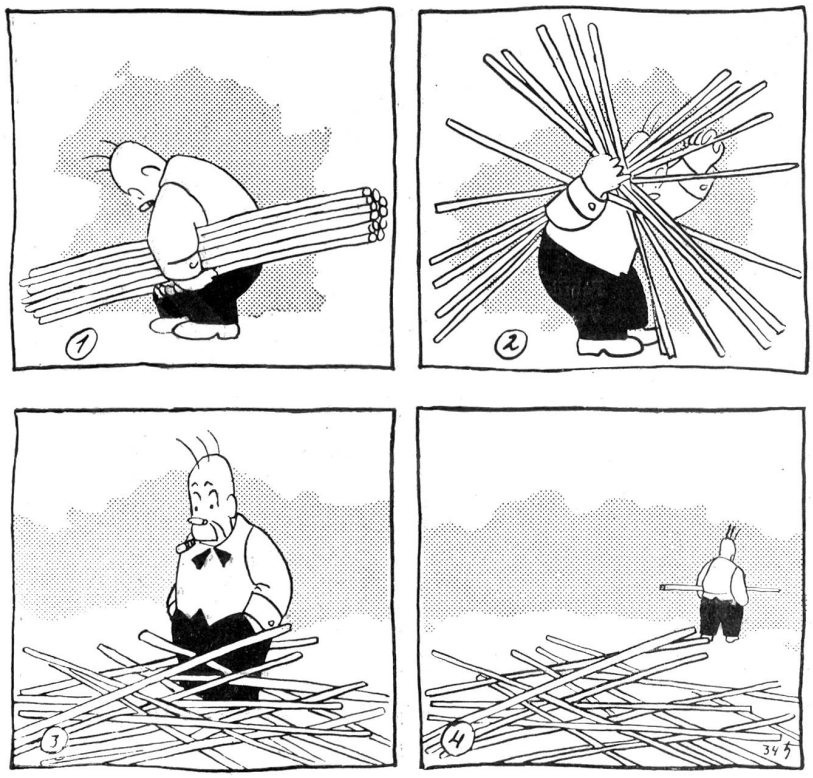
Für Wollkleider finden wir schöne Reliefstoffe, Tuche, Knoten- und Noppenstoffe, bestickte Angoras (eignen sich für Jacken besonders gut) und viel schöne Diagonalmuster.

Blusen, Westen und Tuniken erfreuen sich immer noch grosser Beliebtheit dank ihrer abwechslungsreichen Gestaltung. Noch grösser geworden ist die Auswahl der dazu passenden Stoffe: Bunte Motive auf einfarbigem oder kariertem Grund, auch spitzenartige Stoffe, bunte Noppen- und Flammenstoffe.

Sehr modern wirken weiterhin Kostüme und Complets. Darunter sehen wir viele mit kurzen Bolero getragen, welche meistens stark und bunt verziert sind.

Jacken treffen wir in allen Längen, doch meistens eng tailliert und nach unten glockig geschnitten. Auch die Mäntel sind, neben einzelnen lose gearbeiteten, streng in die Taille geschnitten und nach hinten unten weit und eher länger.

Zu Jacken wird meistens ein Karo, schöne Schottenmuster in hellen Farben gewählt und dazu ein dunkler Rock getragen. Zum Mantel bevorzugt man die einfarbigen Tuche: Velours, Kamelhaarstoffe und eine reiche Auswahl in Bouclés und loppartigen Geweben. Eben soviel werden wir den farbigen Mantel aus englischen Karos und sonst bunt genoppten Stoffen finden. Als Garnituren kehren häufig Soutache-Arbeiten, Applikationen, Steppereien und auf Kleidern und Mänteln besonders Stickereien wieder.



Adamson gibt die Sache auf

Humor

Kindermund.

Kleinlore ist auf einem Gut. Neugierig fragt sie: „Warum machen denn die Hühner so einen Radau?"

„Sie warten auf ihr Futter", bekommt sie zur Antwort.

Kleinlore schüttelt verwundert den Kopf: „Aber wenn sie Hunger haben, warum legen sie denn nicht für sich selbst ein paar Eier?"

*

„Haben Sie eigentlich Tiere gern, Herr Baumann?"

„Unbeschreiblich, liebes Fräulein, besonders Hummern, junge Hühner und Austern."

*

„Ich habe einen Sekretär aus der Zeit Ludwigs des Sechzehnten." — „Was Sie nicht sagen — und der ist geistig noch auf der Höhe?"

*

„Wie heißt denn eure Katze, Evchen?"

„Zuerst hieß sie Peter, aber seitdem sie Junge bekommen hat, heißt sie Mieze."

Zuschneidekurse

werden erteilt in

Münchenbuchsee, im Restaurant Löwen vom 25. Oktober—26. November

Bern, Wabernstrasse 77 vom 16. Januar—19. Februar

In der Woche 4 Nachmittage, je von 1¼—6¼ Uhr. Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen die

Zuschneideschule «Livia»
Wabernstrasse 77, Bern

Möbel Bieri
RUBIGEN

Brautleute

besichtigen mit Vorliebe meine Ausstellung von 40 bis 50 Musterzimmern

Für jedermann etwas Passendes!

Möbelfabrik A. BIERI, Rubigen

An alle

Vögel- und Aquarien-Besitzer

Streuen Sie Ihren Lieblingen regelmässig unseren beliebten Tiefsee-Nährsand **„Eldorado"**, eine Wonne ohnegleichen für Ihre gefiederten Freunde und Wassertiere. Aufbauend und belebend. Garantiert unschädlich. Reines Naturprodukt. Staubfrei. Prompter Versand gegen Nachnahme in Beuteln oder Büchsen zu 1 kg Fr. 1.- 2,5 kg Fr. 2.50. 5 kg Fr. 4.- 10 kg Fr. 7.-. 20 kg Fr. 10.-. durch

V.A.S.-Office, Bern. (Versandabteilung)
Tel. 28.480 - Postcheckkonto III 8809